

FRIEDBERGER  
**SOMMER  
UNI**  
2026

## RESPEKT VERANTWORTUNG IDENTITÄT

ÜBER DEN UMGANG  
MIT HISTORISCHER  
SAKRALARCHITEKTUR



„Friedberger Sommeruni“, das war und ist der Versuch, ein als relevant angesehenes Thema fachlich/wissenschaftlich fundiert einer breiten Öffentlichkeit als Informations- und Diskussionsangebot vorzustellen.

Der Förderverein Stadtkirche Friedberg und die Evangelische Friedensgemeinde Friedberg setzen die Tradition fort:

**Sommeruni 2026 vom 25. Juli bis 29. August jeweils samstags, 17:00 Uhr im Chor der Stadtkirche 6 Veranstaltungen zum Thema:**

### RESPEKT, VERANTWORTUNG, IDENTITÄT Über den Umgang mit historischer Sakralarchitektur

Das Jahr 2026 gibt Anlass, an den Abschluss der beispielhaften Gesamtrestaurierung der Stadtkirche im Jahr 1901 zu erinnern. Deren hundertster Wiederkehr hatten wir im Jahr 2001 unter dem programmatischen Titel ‘Erhalten, Erneuern, Ergänzen’ mit zwei Ausstellungen und einer Buchpublikation gedacht.

Heute, 25 Jahre später, können historische Sakralbauten infolge der Entwicklung von Gesellschaft und Kirche nicht mehr alleine unter denkmalpflegerischen Aspekten im Sinne von ‘Erhalten, Erneuern, Ergänzen’ betrachtet werden. Es geht jetzt auch um deren Erhalt als ikonische, identitätsstiftende Objekte für das religiöse Selbstbewusstsein der Institution Kirche, für eine Stadt, für eine Region und darüber hinaus. Zu stellen hat man sich damit auch der Problematik erweiterter Nutzung oder gar der Umnutzung von Sakralbauten im Blick auf Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Diesem Gesamtzusammenhang versuchen wir mit dem diesjährigen Thema ‘Respekt, Verantwortung, Identität – über den Umgang mit historischer Sakralarchitektur’ gerecht zu werden.

**Sa. 25. Juli 2026 | 17:00 Uhr**

**Prof. Dr. Barbara Schock-Werner**

Ehemalige Dombaumeisterin des Doms zu Köln, Präsidentin des Zentral-Dombau-Vereins zu Köln

### Über den Umgang mit historischer Sakralarchitektur am Beispiel des Kölner Doms und Notre-Dame in Paris

Historische Bauten, große wie kleine, Sakralbauten wie profane Gebäude brauchen, wenn sie erhalten werden sollen, dauerhafte Pflege. Wenn dazu noch heftige Beschädigungen kommen, müssen Entscheidungen getroffen werden. Was muss erhalten, was rekonstruiert und was darf neugestaltet werden?

Am Beispiel der Arbeiten am Kölner Dom und der Kathedrale Notre-Dame in Paris sollen solche Entscheidungen und ihre Hintergründe dargestellt werden.

**Sa. 1. August 2026 | 17:00 Uhr**

**Katja Augustin MA**

Bad Nauheim

### Eine Pionierleistung der Denkmalpflege – die Teilrekonstruktion der Stadtkirche in Friedberg 1896–1901

Armdicke Risse im Mauerwerk, verschobene Maßwerke, zerdrückte Gewölberippen: 1896 standen Teile der Friedberger Stadtkirche vor dem Einsturz. In einer baulichen Pioniertat wurden Chor und Querschiff kontrolliert abgetragen und in staunenerregender Geschwindigkeit Stein für Stein und weitgehend originalgetreu bis 1901 wiedererrichtet. Wo endet bei der Stadtkirche das Mittelalter und wo beginnt die Präzision der Jahrhundertwende? 125 Jahre nach dem Abschluss der Bauarbeiten blicken wir nochmals zurück. Wir begeben uns anhand beeindruckender Originalfotografien und Bauunterlagen auf die Spur dieser logistischen wie handwerklichen Meisterleistung.

**Sa. 8. August 2026 | 17:00 Uhr**

**Michael Frielinghaus**

Architekt BDA, Friedberg

### Diözesanes Zentrum St. Nikolaus Limburg – Zeichen geschichtlicher Kontinuität

Die Limburger Bischöfe hatten bis zum Jahr 2013 kein eigenes Bischofshaus. Gegenüber dem Dom wurde 2010–2013 die Residenz des Bischofs – heute „Diözesanes Zentrum St. Nikolaus“ – geplant und errichtet. Die Zuordnung zu dem bedeutenden, historischen Sakralbau war bestimmend für die Ausgestaltung der Baumaßnahme und ihres Umfeldes. Auf dem brach liegenden Grundstück standen zwei denkmalgeschützte Gebäude und ein historischer Wehrturm, die in die Planung einbezogen wurden. Ein prägendes Element des Neubaus ist neben Versammlungs- und Büroräumen auch eine Kapelle. Kunstwerke zeitgenössischer Künstler sind für dieses Bauwerk geschaffen und integriert worden. Raumtypologien aus dem traditionellen Kirchenbau wurden zitiert. Grundlegendes Ziel der Planung und baulichen Umsetzung war, die Geschichte des Limburger Dombergs zu respektieren und in unsere Zeit fortzuschreiben.

Sa. 15. August 2026 | 17:00 Uhr

**Dr. Markus Zink**

Dr. Markus Zink, Referent für Kunst und Kirche der Evangelischen Kirche Hessen Nassau (EKHN)

**Der Kirche ein Gesicht geben – wie Kunst von heute den Kirchenraum verändert und Identität vermittelt.**

Kirchenräume sind von jeher auch Kunsträume. Zeitgenössische Glasfenster, Skulpturen und Gemälde prägen die Räume von heute. Da gibt es Altäre, die wie ein Tetris-Spiel aus vielen Teilen aufgebaut sind, andere haben organische Formen als hätten sich seltsame Tierwesen in den Kirchenraum verirrt. Abstrakte Gemälde sprengen das Raumgefühl, Fenster mit Weltraumbildern erzählen von der Schöpfung oder eine große Kugel steht dort, wo früher ein Kreuz war. Wie kommen Gemeinden auf die Idee, solche Kunstwerke für ihre Kirche machen zu lassen? Oft fängt es mit der Frage an: Wer sind wir? Die Frage stellt sich derzeit vermehrt, wenn Gemeinden fusionieren und der Gebäudebestand reduziert wird. Die Beschäftigung mit Kunst wird für die Beteiligten zur Identitätsfrage – und die unverwechselbare Ausstattung zur Antwort: Wir geben der Kirche ein Gesicht, das zu uns passt! Im Bildvortrag werden zahlreiche Beispiele gezeigt und erläutert: Bilder von Kirchen und neuer Kunst, mit denen die Gemeinden mutig in die Zukunft gehen.

Sa. 22. August 2026 | 17:00 Uhr

**Prof. Dr. Markus Harzenetter**

Präsident des Landesamts für Denkmalpflege Hessen

**Zwischen Kreuz und Kletterwand: Kirchenumnutzungen als gesellschaftlicher und denkmalpflegerischer Auftrag**

Kirchen werden heute zu Kletterhallen, Kulturorten oder Nachbarschaftszentren – und lösen damit nicht selten kontroverse Diskussionen aus. Was ist angemessen, was geht zu weit? Der Vortrag gibt Einblicke in die Praxis der Kirchenumnutzung und zeigt, warum diese Aufgabe weit über bauliche Fragen hinausgeht. Es geht um den Umgang mit Geschichte, um Verantwortung für das kulturelle Erbe und um neue Formen von Gemeinschaft. Anhand allgemeiner Überlegung und einzelner Beispiele wird deutlich, wie aus ehemaligen Sakralräumen Orte entstehen können, die auch in Zukunft das Leben in unseren Städten prägen können.

Sa. 29. August 2026 | 17:00 Uhr

**Prof. Dr. Matthias Müller**

Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

**Eine Himmelsstadt für die Gemeinschaft der Gläubigen – zur Aktualität des historischen Kirchengebäudes als mehrfaches Sinnbild**

Mit dem Thema der Sommeruniversität ist die Frage nach der Bedeutung des Kirchengebäudes und seiner Gestalt in historischer wie gegenwartsbezogener Perspektive gestellt. Seit dem Beginn des christlichen Kirchenbaus im 4. Jahrhundert, wird unter Theologen und Gemeindemitgliedern darüber diskutiert, welchen symbolischen und funktionalen Wert ein Kirchengebäude für die von ihm repräsentierten kirchlichen Institutionen und Gemeinden und für die gottesdienstlichen Handlungen besitzt. Dabei zeigt sich, dass nicht erst der Protestantismus des 16. Jahrhunderts die Auffassung bezweifelt, das Kirchengebäude als bauliche Materialität sei alleine schon ein durch Gott geheiligter, eschatologisch bedeutsamer Gegenstand. Oder macht erst die liturgische und kultische Praxis ein Kirchengebäude zum Ort spiritueller, transzendenter Wirkkraft? Wenn aber Kirchengebäude durch Umwidmungen diesen sinnstiftenden Wert verlieren, dann stellt sich die Frage welchen kulturgeschichtlichen oder sonstwie sinnstiftenden Wert sie noch haben können. Anhand von Beispielen aus dem Mittelalter und der Moderne sollen Antworten dazu aufgezeigt werden.

RESPEKT,  
VERANTWORTUNG,  
IDENTITÄT



Förderverein  
Stadtkirche  
Friedberg e.V.

**Förderverein Stadtkirche Friedberg e.V.**

**Spendenkonto/Mitgliedskonto:**  
Sparkasse Oberhessen • BIC HELADEF1FRI  
IBAN DE53 5185 0079 0050 0500 50

Alle Spenden sind steuerabzugsfähig!

**Aktuelle Infos** bei Peter Schubert unter  
freitag.schubert@t-online.de

[www.stadtkirche-friedberg.de/foerderverein/](http://www.stadtkirche-friedberg.de/foerderverein/)

**Evangelische Stadtkirche „Unserer lieben Frau“**  
Engelsgasse 44  
61169 Friedberg (Hessen)

**Ganzjährige Öffnungszeiten**

Dienstag – Freitag	14:00 - 17:00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage	11:00 - 17:00 Uhr

**Regelmäßige Angebote**

Gottesdienst	Sonntag 10:00 Uhr
Gemeinsames Mittagessen	Freitag 12:00 Uhr
Atempause	Samstag 10:30 Uhr
Komplet/Liturgisches Nachtgebet	letzter Donnerstag im Monat/außer Ferien 22:00 Uhr (Eingang Brautportal)

**Weitere Informationen**

Gemeindebüro der  
Ev. Friedensgemeinde  
Friedberg  
Tel. 06031 5725

**Aktuelle Infos unter:**  
<https://evangelisch-friedberg.ekhn.de/>